

## Infektionsgeschehen an der Grundschule Edeweicht

An der Grundschule Edeweicht fand am 04. September 2021 eine Einschulungsfeier für die neuen Schülerinnen und Schüler statt. Nach Auskunft der Grundschule durften die Eltern sowie die Geschwisterkinder unter 6 Jahren an der Einschulungsfeier teilnehmen. Zusätzlich führte eine 3. Klasse eine Aufführung auf.

Kurz nach der Einschulungsfeier wurde eine Familie, die am 04. September ebenfalls an der Veranstaltung teilnahm positiv, auf das Corona-Virus getestet. Das Ergebnis eines vorangegangenen Schnelltests fiel aber negativ aus.

Die Grundschule wurde umgehend darüber informiert, dass die infizierte Familie an der Einschulungsfeier teilnahm und um die Übermittlung der Kontaktpersonen gebeten.

Am Donnerstag den 09. September 2021 wurde dem Gesundheitsamt am frühen Nachmittag eine Liste mit allen potenziellen Kontaktpersonen der Einschulungsfeier der Grundschule Edeweicht zugesandt. Insgesamt wurden 170 Namen übermittelt.

Das Corona-Team des Gesundheitsamtes hat sodann alle verfügbaren Ressourcen eingebunden und mit einem enormen Aufwand die Kontaktverfolgung betrieben.

Von den 170 übermittelten Kontaktpersonen ergaben sich nach eingehender Überprüfung 154 Kontakte, die durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Team Corona kontaktiert werden mussten. Insgesamt war das Team Corona mit der Kontaktverfolgung drei Tage beschäftigt.

Nach der Überprüfung (Anwesenheit, vollständige Impfung usw.) blieben 93 Kontakte übrig, die in Quarantäne versetzt wurden.

Die Veranstaltung wurde nach Aussage des Schulleiters nach den Vorgaben der 3-G-Regelung organisiert. Es nahmen nur geimpfte, genesene und getestete Personen an der Veranstaltung teil. Weiterhin bestanden eine Maskenpflicht, sowie ein Abstandsgebot. Im Rahmen der Kontaktverfolgung stellte sich jedoch heraus, dass die Masken nicht durchgehend von allen Teilnehmern getragen wurden und auch der Abstand von 1,50 m nicht kontinuierlich eingehalten werden konnte. Der Schulleiter sprach gegenüber der Gesundheitsaufsicht von einem „kunterbunten Geschehen z.T. ohne Maske“ und konnte nicht differenzieren, welche Teilnehmer nun als Kontaktperson in Betracht kamen und welche nicht. Aus diesem Grund wurde von der Schule auch die Kontaktliste mit der hohen Anzahl der Kontaktpersonen an das Gesundheitsamt übermittelt.

Nachdem alle potentiellen Kontaktpersonen in Quarantäne versetzt wurden, plante das Team Corona eine Abstrich-Aktion an der Grundschule. Diese war unter Berücksichtigung der Inkubationszeit für Montag den 13. September angesetzt.

Die hohe Anzahl der Kontaktpersonen ist nicht vergleichbar mit der Anzahl der Kontaktpersonen an anderen betroffenen Grundschulen, die ebenfalls Einschulungsveranstaltungen abhielten. An diesen zwei Grundschulen gab es im Rahmen der Einschulungsfeiern gleichfalls Infizierte, jedoch konnten hier aufgrund der konsequenten Abgrenzung und Erfassung die unmittelbaren Kontaktpersonen (jeweils 8) problemlos ermittelt werden.

Das Gesundheitsamt ist naturgemäß bei den jeweiligen Veranstaltungen nicht zugegen und muss sich auf die Informationen stützen, die es im Nachgang vom Veranstalter bekommt.

Nach der Nds. Corona-VO hat jede Person während des Schulbetriebs in den Schulgebäuden eine Mund- Nasenbedeckung zu tragen. Hiergegen wurde teilweise verstoßen. Im Sinne des § 16 Abs. 1 S. 2 Nds. Corona-VO muss zudem jede Gruppe so festgelegt sein, dass sich etwaige Infektionsketten nachvollziehen lassen (sog. Kohorten-Regelung). Außerhalb der jeweiligen Kohorte gilt ein Mindestabstand von 1,5 Metern zwischen den Personen. Eine Durchmischung ist nicht zulässig. Dies wurde offensichtlich nicht um- bzw. durchgesetzt. Andere Grundschulen etwa haben die Einschulungsfeier sukzessive klassenweise vorgenommen und die Teilnehmenden etwa nach Tischgruppen getrennt und erfasst. Viele Schulen haben sich zudem auch vor den Einschulungsfeiern vom Gesundheits- oder Ordnungsamt entsprechend beraten lassen.

Es ist wohl davon auszugehen, dass ein erheblicher Teil der Quarantänen und Testungen vermeidbar gewesen wäre, ebenso wie der verständliche Unmut bei den Eltern.